

Elfriede Windischbauer legt im Herbst ihren Job als PH-Rektorin zurück – vorzeitig. In ihren neun Jahren waren viele Herausforderungen und Krisen zu meistern.

STEFAN VEIGL

SALZBURG-STADT. Am Dienstag fällt mit dem Hearing an der Pädagogischen Hochschule eine Vorentscheidung, wer Elfriede Windischbauer (59) als Rektor/-in ab 1. Oktober beerbt. Eigentlich würde Windischbauers Amtszeit bis 30. 9. 2022 laufen. Die studierte Germanistin und Historikerin hat aber im Juni 2020 überraschend angekündigt, ihr Amt ein Jahr früher abgeben zu wollen: „Ich möchte nach vielen Jahren Leitungstätigkeit wieder weniger Verantwortung tragen und weniger Krisen und Konflikte bewältigen müssen“, meinte sie damals. Das sieht sie auch heute noch so: „Meine größten Projekte habe ich abgeschlossen“, sagt sie. Und für sie sei stets fix gewesen, sich nicht mehr für eine dritte, fünfjährige Amtszeit zu bewerben: „Denn Rektorin sein ist schon sehr anstrengend. Da nimmt man abends schon sehr viele Probleme mit nach Hause.“ Und das letzte Jahr habe sie nicht nur herunterbiegen wollen – „weil ich da keine Innovationen mehr zustande gebracht hätte.“ Daher sei ihr Abschied sowohl gut für sie als auch für die PH: „Und ich bin gut im Loslas-



Elfriede Windischbauer gibt ihr Rektorenamt freiwillig ein Jahr vor Ablauf der Periode ab – und wird wieder „eiserne Lady“.

sen. Das hat mir auch mein mittlerweile 30-jähriger Sohn Lukas bestätigt“, sagt sie lachend. Natürlich sei die PH nach so vielen Jahren ihr „Baby“ gewesen: „Aber ich will, dass dieses Baby auch ohne mich gut zurechtkommt. Ich freu mich, dass ich nicht mehr die „Eiserne Lady“ sein muss, weil ich oft unpopuläre Entscheidungen treffen musste.“

Stichwort Eiserne Lady: Diesen Beinamen der britischen Premierministerin Margaret Thatcher hatte sich Windischbauer im ersten Jahr ihrer im Oktober 2012 startenden Ära eingehandelt. Ursache war ein Finanzskandal: Ein PH-Mitarbeiter hatte Geld veruntreut. Am Ende fehlten, kumuliert über einige Jahre, laut dem Prüfbericht des Bundes rund 300.000 Euro: „Das ent-

sprach mehr als zehn Prozent unseres jährlichen Sachaufwands. Da hatte ich schlaflose Nächte. Eiserne Lady wurde ich genannt, weil ich fortan so auf dem Geld gessen bin. Aber die Alternative wäre die Zahlungsunfähigkeit gewesen“, resümiert sie heute.

„Es ist gut, wenn man Führungspositionen nicht auf ewig macht.“

Elfriede Windischbauer, Rektorin

Zweite große Herausforderung der in St. Valentin (NO) aufgewachsenen Rektorin war der neue Lehramtsstudienplan für die Mittelschulen und AHS-Unterstufe („Sekundarstufe“): Dieser wurde mit den neun weiteren

**„Will, da
Baby oh
zurechtk**

Unis und Hochschulen in Salzburg und Linz („Bildungcluster Mitte“) angeboten. Das Curriculum hat aber aufgrund der verschiedenen EDV-Systeme und Rechtsgrundlagen der zehn Partner zu vielen Problemen und massiver Kritik der Studierenden geführt. Windischbauer räumt hier Fehler ein: „Es gab politische Querschüsse und Pannen – und Probleme bei der Inskription und der Prüfungsanrechnung.“ Nun laufe das Projekt aber, betont sie.

Dritter Prüfstein war die ebenfalls vom Bund verordnete Umstellung des bisher dreijährigen Diplomstudiums auf ein fünfjähriges Bachelor/Master-Studium: Dadurch stürzten auch die Erstsemestrigenzahlen kurzfristig ab: „Und weil durch die Verlängerung auch zwei Jahrgänge an Ab-

AM SAMSTAG DEN KARRIERE- TEIL VERPASST?

Finden Sie diese und weitere zahlreiche Jobs auch täglich auf karriere.SN.at



Mitarbeiter/-in für Lagerarbeiten, TZ (m/w/d)

Job-ID: 50423



Hill Woltron
MANAGEMENT PARTNER

HaushälterIn (m/w/d)

Job-ID: 50389

oberrain anderskompetent
zusammen mit perspektive

Koch / Köchin (m/w/d)

Job-ID: 50475